

Reinhard Hirtler

Leben aus der Fülle des Neuen Bundes

Das vollbrachte Werk des Kreuzes verstehen
und erleben

Aufbruch-Verlag

Titel der Originalausgabe:
The New Covenant
© Copyright 2015, Reinhard Hirtler
All rights reserved (Alle Rechte vorbehalten)

© Copyright der deutschen Ausgabe 2018, Aufbruch-Verlag
der Gemeinde auf dem Weg e.V.
Waidmannsluster Damm 7 c-e
13507 Berlin
Tel.: 030 / 85 79 19 444
E-Mail: info@gadwmedien.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie
Vervielfältigung in irgendeiner Form oder Verarbeitung durch
elektronische Systeme ohne schriftliche Einwilligung des Verlages
und des Autors sind verboten.

Die Bibelstellen sind, sofern nicht anders angegeben, zitiert aus:
Bibeltext der Schlachter 1951

1. Auflage 2018
Übersetzung aus dem Englischen: Klaudia Grewe
Satz: Aufbruch Verlag
Coverbild: Tobias Martin
Druck: Printgroup Sp. z o.o.
ISBN: 978-3-926395-86-3



Reinhard und Debi Hirtler sahen die große Not der vielen armen Kinder in Brasilien, die teilweise auf der Straße leben müssen. Als sie dieses furchtbare Leid sahen, brach es ihnen das Herz. Vier Monate lang weinte Reinhard jeden Tag um die Leben dieser Millionen von armen Kindern. Mädchen, die sich bereits mit sieben Jahren prostituieren, da sie nichts zum Essen haben, sowie Kinder, die täglich missbraucht werden, raubten ihnen den Schlaf.

Im Jahr 2015 entschieden sie sich, etwas dagegen zu unternehmen. Sie gründeten einen gemeinnützigen Verein und begannen mit der Arbeit, diesen armen Kindern Hoffnung zu geben. Inzwischen haben sie bereits drei Häuser gekauft. Davon ist eins ein Waisenhaus mit zurzeit 44 Kindern. Die anderen beiden sind Tageskinderstätten mit etwa 170 Kindern für die Ärmsten der Armen dieser Kinder. Ihr Ziel ist es, 100 Waisenhäuser in Brasilien zu gründen. Jeder Cent des Gewinns, den der Autor durch dieses Buch hat, kommt dieser Arbeit zugute.

Sie können diese Arbeit unter „www.braziliankidskare.org“ sehen.

INHALTSVERZEICHNIS

Danksagung	7
Einleitung	9
1 Den Bund verstehen	11
2 Der Alte Bund	19
3 Du musst wählen	29
4 Die große Verwirrung	39
5 Das Gesetz verstehen	47
6 War der Alte Bund gut genug?	57
7 Vergleich der beiden Bünde	75
8 Drei völlig neue Dinge	85
9 Der Blutsbund	93
10 Das Geheimnis offenbart	101
11 Den Neuen Bund verstehen	109
12 Der Bund zwischen dem Vater und dem Sohn	117
13 Was ist mit uns?	125

14	Die Absolutheit des Neuen Bundes	135
15	Der Neue Bund übertrifft die Gnade	145
16	Nehmender Glaube	153
17	„Gott-Fakten“ entdecken	161
18	Nehmen, was uns gehört	169
19	Strafe, Züchtigung, und Konsequenzen	177
20	Das Herz des Neuen Bundes	189

DANKSAGUNG

Es gibt einige Menschen, denen ich besonders danken möchte, weil sie ein wichtiger Teil dieses Buches waren. Reini, mein Sohn im Herrn, der in Polen lebt, hat mich besonders herausgefordert, dieses Thema des Neuen Bundes zu studieren und darüber zu lehren. Er hat etwas in meinem Herzen ausgelöst, was mich noch entschiedener machte, diesen Bereich zu studieren. Ich erinnere mich an einige wunderbare Unterhaltungen mit ihm über dieses Thema.

Ich danke Klaudia, unserer wunderbaren Freundin, die dieses Manuskript für mich ins Deutsche übersetzte.

Ich danke meiner Frau Debi, die mich viele Male ermutigt hat, über den Neuen Bund zu predigen und zu lehren. Unermüdlich hat sie mir geholfen, dieses Thema anzupacken.

All den Menschen, die mir über die Jahre heftig widerstanden haben, wenn ich die Botschaft über den Neuen Bund gepredigt habe, möchte ich ebenfalls danken. Durch euren Widerstand habt ihr mich ermutigt, selbstlos zu lieben und dieses Thema sogar noch tiefer zu studieren.

Ich danke Gott, meinem liebenden und gütigen Vater, der solch einen wundervollen Bund gemacht und mir erlaubt hat, Teil davon zu sein. Besonderer Dank gilt Jesus, meinem erstaunlichen Freund, Erlöser und Vermittler dieses wunderbaren Neuen Bundes.

Und zuletzt, aber um nichts weniger, danke ich dem kostbaren Heiligen Geist, ohne den ich gar nichts über den Neuen Bund wissen würde.

EINLEITUNG

Meiner Meinung nach ist der Neue Bund das am meisten missverstandene Thema in der heutigen Gemeinde. Vor vielen Jahren schrieb ich einen Blog darüber und habe damit Reaktionen ausgelöst, die ich mir in meinen kühnsten Träumen nicht vorgestellt hätte. Einige der Reaktionen waren sehr heftig und aggressiv und sie kamen nicht von Ungläubigen, sondern von wohlmeinenden Christen, Gemeindeleitern und Pastoren.

Generell gesprochen, gibt es eine Mischung zwischen Altem und Neuem Bund im Leben der Christen. Durch einen Großteil der Kirchengeschichte hindurch vermischte die Gemeinde diese beiden Bünde in Glauben und praktischer Umsetzung, was den Ausdruck des Lebens und der Kraft Jesu Christi durch sie stark beschränkte. Da die Vermischung der beiden Bünde eher der Regel als der Ausnahme entspricht, werden dir manche der Lehren dieses Buches vielleicht seltsam vorkommen. Wenn wir über Generationen gewöhnt waren, Dinge falsch zu machen, dann wird uns der richtige Weg falsch erscheinen.

Ich wage nicht zu denken, dass ich die volle Offenbarung über den Neuen Bund habe. Ich habe jedoch einen tiefen Wunsch und Hunger danach, in der Erkenntnis dessen zu wachsen und völlig darin zu leben. Ich kann niemanden verurteilen, der in einer Vermischung der beiden Bünde lebt, denn ich habe viele Jahre meines Christenlebens dasselbe getan. Alle Einsicht, alle Erkenntnis und Offenbarung, die ich über dieses Thema habe, verdanke ich allein der Gnade und Freundlichkeit Gottes und der Offenbarung des Heiligen Geistes.

Mein Beweggrund dafür, dieses Buch zu schreiben, ist meine Liebe zu Jesus und seiner wunderbaren Gemeinde. Ich werde manche

Dinge in diesem Buch absichtlich wiederholen, damit sie sich tief in deinen Verstand und dein Herz einprägen. Paulus sagte den Galatern bezüglich seinen Warnungen gegen Religion und das altbündliche Denken, dass es für ihn nicht mühselig sei, ihnen öfter dieselben Dinge zu schreiben, und für sie bedeute es Festigkeit. (Philipper 3,1)

Bitte sei geduldig, wenn du anfängst, dieses Buch zu lesen; denn damit du die mächtige Wahrheit des Neuen Bundes völlig verstehst, muss ich erst ein Fundament legen und einige grundlegende Wahrheiten erklären. Wenn ich über den Bund mit Abram spreche, werde ich ihn Abraham nennen. Ich weiß, dass sein Name, als Gott den Bund mit ihm schloss, noch nicht geändert war. Da man den Bund jedoch allgemein als Abrahamitischen Bund bezeichnet, werde ich ihn Abraham statt Abram nennen.

Es gibt wohl nichts, was uns des gottgegebenen Potentials und der himmlischen Segnungen, die legal schon uns gehören, mehr beraubt, als mangelndes Verstehen und Erleben des Neuen Bundes. Wenn unsere Herzen diese Wahrheit wirklich begreifen, werden wir beständig ein Leben der Segnungen, des Sieges, der Versorgung und Intimität mit dem Herrn erleben. Es ist unmöglich, den Neuen Bund wirklich zu verstehen ohne die Hilfe des Heiligen Geistes. Deshalb bitte ich dich, am Beginn dieses Buches folgendes Gebet mit mir zu beten:

Kostbarer Heiliger Geist, bitte hilf mir die Wahrheit des Neuen Bundes völlig zu verstehen. Decke jedes Denken des Alten Bundes in meinem Herzen und Verstand auf und hilf mir, es loszulassen. Ich anerkenne, dass ich Dich brauche und bitte Dich, dass du meine Herzensaugen öffnest, damit ich die Botschaft des Neuen Bundes wirklich ergreifen kann. Sei von heute an mein Lehrer. Amen.

KAPITEL I

DEN BUND VERSTEHEN

Die Bedeutung des Wortes *Bund* zu verstehen ist der Schlüssel dafür, Gott und die Bibel zu verstehen. Ehe wir die Fülle des Neuen Bundes verstehen und genießen können, müssen wir die Bedeutung von *Bund* aus biblischer Perspektive verstehen.

Bund ist die zentrale Botschaft der Bibel. Sie zeigt uns, warum Gott Dinge sagt und tut, die er sagt und tut. Ohne die Grundlagen von Bund zu verstehen, können wir die Bibel nicht richtig auslegen. Bund ist die Art, wie Gott mit Menschen in Beziehung tritt.

Ich sah kürzlich ein T-Shirt mit der Aufschrift: „Schokolade ist die Antwort, egal, wie die Frage lautet.“ Als ich das sah, dachte ich: „So ist es mit der Bedeutung des Bundes.“ Bund ist die Antwort, egal welche Frage du über Gott und die Bibel hast. Gott ist ein Gott des Bundes.

Bund oder Vertrag?

Der Bund ist, ähnlich wie ein Vertrag, eine Bindung, die zwei Parteien durch gegenseitige Verpflichtungen aneinander bindet. Obwohl beides, der Bund und der Vertrag, Bindungen sind, ist der Unterschied zwischen ihnen sehr grundlegend. Die beiden zu verwechseln, hat riesige, negative Auswirkungen auf das Leben und die Erfahrungen eines Christen. Wir sind mit Gott nicht in einem Vertrag, wir sind in einem Bund, denn Gott ist ein Bundes-Gott, kein Vertrags-Gott.

Bei einem Vertrag feilschen die beiden Parteien miteinander. Sie verhandeln und kommen zu einer Einigung, die dann zu einer Bin-

dung wird, was bedeutet, dass sie legal aneinander gebunden sind. In einem Bund gibt es keine Verhandlung. Die stärkere Partei bietet der schwächeren Partei den Bund an, und die schwächere Partei kann ihn annehmen oder ablehnen. Ich habe viele Christen gefragt, ob sie je eine Art Geschäft mit Gott gemacht hätten, worauf die meisten mit „Ja“ geantwortet haben. Solche Geschäfte könnten so aussehen: „Gott, wenn du mich oder jemanden, den ich liebe, heilst, dann werde ich dir für immer mein Leben weihen.“ „Gott, wenn du mich aus diesem Schlamassel herausholst, dann verspreche ich, für immer für dich zu leben.“ „Gott, ich gebe dir zehn Prozent meines Einkommens, deshalb musst du mich segnen ...“, und so weiter.

Ich habe mit so vielen Christen gesprochen, die das eine oder andere Mal mit Gott verhandelt haben, um irgendeine Art von Geschäft mit ihm zu machen. Sie machen das speziell, wenn sie in einer schwierigen, verzweifelten oder aussichtslosen Situation sind. Da denken sie dann an alle möglichen Geschäfte mit Gott. Sie nennen das oft „Schwur“, aber in Wirklichkeit sind es Geschäfte, durch die sie etwas von Gott bekommen möchten. Das können wir nicht machen.

Der Grund, warum wir mit Gott nicht verhandeln oder Geschäfte mit ihm machen können, ist einfach, dass Gott ein Gott des Bundes und kein Gott der Geschäfte ist. In einem Geschäft haben beide Parteien etwas, was der andere braucht. Sagen wir zum Beispiel, ich möchte ein Haus bauen lassen. Ich finde einen Baumeister, verhandle den Preis, wir kommen zu einer Einigung, wir unterschreiben beide den Vertrag und sind nun legal aneinander gebunden. Ich möchte ein Haus und der Baumeister möchte Geld. Wenn ich nicht bezahle, ist der Baumeister frei von seiner Bindung oder seinem Vertrag. Wenn der Baumeister das Haus nicht baut, bin ich auch frei vom Vertrag und schulde ihm kein Geld.

Ein Vertrag kann durch nur eine Partei gebrochen und ungültig gemacht werden, da er eine beidseitige Bindung ist. Ein Bund ist keine beidseitige Bindung. Es gibt keine Verhandlung in unserem

Bund mit Gott, weil wir nichts haben, was Gott braucht. Gott hat alles. Bund ist keine gegenseitige Bindung. Wenn wir den Bund mit Gott brechen würden, würde er treu bleiben und seinen Teil des Bundes halten. Wir würden die Konsequenzen erleiden, die im Bund aufgeführt sind, aber Gott würde den Bund mit uns immer noch halten.

Der Unterschied zwischen einem Vertrag und einem Bund ist so tief, dass wir sagen könnten, es ist wie der Unterschied zwischen Prostitution (Vertrag) und Ehe (Bund). Leute, die zu einer Prostituierten gehen, gehen einen Vertrag ein. Sie möchten Sex und die Prostituierte möchte Geld. Sie verhandeln, legen den Preis fest und der Vertrag ist gemacht. Ehe ist absolut kein Vertrag, sie ist ein Bund. Leider sehen viele Menschen heute die Ehe als Vertrag. So hatte Gott das nie gemeint und geplant. Da er ein Bundes-Gott ist und die Ehe ein Bild für Jesus und die Gemeinde, die in alle Ewigkeit miteinander vereint sind, ist Ehe ein Bund. Deshalb hasst Gott Scheidung - weil er - als der bundestreue Gott, sich selbst durch einen Bund an den Menschen gebunden hat. Ehe war als Symbol gedacht, das sein Herz und seinen Charakter im Bund ausdrücken sollte. Unseren liebenden und erstaunlichen Gott für das zu benutzen, was wir von ihm bekommen können, bringt unsere Beziehung zu ihm auf die Ebene der Prostitution, was ein schrecklicher Gedanke ist.

Ein anderer wichtiger Unterschied zwischen den beiden ist, dass der Vertrag nur Versprechen enthält, während der Bund einen Schwur oder Eid involviert. Der Schreiber des Hebräerbriefes macht dies sehr klar in Hebräer 6,13-14:

Denn als Gott dem Abraham die Verheißung gab, schwor er, da er bei keinem Größeren schwören konnte, bei sich selbst und sprach: «Wahrlich, ich will dich reichlich segnen und mächtig vermehren!»

Etwas zu versprechen ist eine wunderbare Sache, aber Versprechen haben oft Bedingungen. Wenn wir die Bibel lesen, werden wir

entdecken, dass viele Versprechen Gottes eine Bedingung haben, die wir erfüllen müssen, um das Versprechen genießen und erleben zu können. Nimm Philipper 4,6-7:

Sorget um nichts; sondern in allem lasset durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden. Und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und Sinne bewahren in Christus Jesus!

In diesen Versen wird uns gesagt, dass der Friede Gottes unsere Herzen und unseren Verstand bewahren wird, *wenn* wir unsere Sorgen auf ihn werfen. Versprechen haben nicht nur oft Bedingungen, sie können auch gebrochen werden. Da ein Bund auf einem Eid bzw. Schwur basiert, ist er kein Versprechen. In der Bibel ist der Eid etwas sehr Ernsthaftes. Er wird als etwas Absolutes betrachtet.

Ein weiterer Unterschied zwischen einem Vertrag und einem Bund ist, dass bei einem Vertrag oft Dinge oder Dienstleistungen getauscht werden, während bei einem Bund Personen getauscht werden. In einem Vertrag versprichst du, eine Dienstleistung oder materielle Güter zu liefern, und die andere Person liefert Geld. In einem Bund tauschst du dein ganzes Sein ein und gibst dich der anderen Person hin. Durch seinen Bund nahm Gott „Geschöpfe“ und machte sie zu „Kindern“. Er gab sich selbst an uns hin durch seinen Sohn Jesus Christus. Wir sind nun neue Schöpfungen göttlichen Ursprungs und seine Nachkommenschaft geworden, wie wir in Johannes 1,12 lesen:

Allen denen aber, die ihn aufnahmen, gab er Vollmacht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben;

Jesus ist unser Bund

In Jesaja 42,5-7 wird uns gesagt, dass Jesus selbst unser Bund geworden ist:

*So spricht Gott der HERR, der die Himmel geschaffen und ausgespannt und die Erde samt ihrem Gewächs ausgebreitet hat, der dem Volk auf ihr Odem gibt und Geist denen, die darauf wandeln: Ich, der HERR, habe dich in Gerechtigkeit berufen und ergreife dich bei deiner Hand und will dich behüten und **dich dem Volk zum Bund geben**, den Heiden zum Licht; dass du die Augen der Blinden öffnest, die Gebundenen aus dem Gefängnis führst und aus dem Kerker die, so in der Finsternis sitzen. (Hervorhebung durch den Autor)*

Es ist wichtig zu verstehen, dass Jesus selbst uns von Gott als Bund gegeben wurde. Ohne ihn könnte es nie einen Neuen Bund geben. Das hat sich Gott nicht erst ausgedacht, nachdem der Mensch gesündigt hatte. Das ist immer schon im Herzen Gottes gewesen. Gott sagt uns in Offenbarung 13,8:

Und alle Bewohner der Erde werden es anbeten, deren Namen nicht geschrieben sind im Lebensbuche des Lammes, das geschlachtet ist, von Grundlegung der Welt an.

Wir sehen, dass das Lamm, das geschlachtet wurde, vor Grundlegung der Welt kein nachträglicher Einfall Gottes war. Da Jesaja 42 uns sagt, dass Jesus, das Lamm Gottes, unser Bund ist und dass er vor Anbeginn der Welt geschlachtet wurde, war Bund also der ursprüngliche Plan Gottes. Gott ist nicht nur ein Gott des Bundes, er ist auch ein Gott, der seinen Bund hält. Er wird niemals einen Vertrag mit jemandem schließen - er wird denen, die es annehmen wollen, immer seinen Bund anbieten.

Warum gibt es heute in der Gemeinde so viel Verwirrung bezüglich des Alten und Neuen Bundes? Der Teufel bemüht sich mit aller Kraft sicherzustellen, dass es in der Gemeinde immer Täuschung gibt. (2 Kor. 11,3). Das Problem an der Täuschung ist folgendes: Wenn wir ihr zum Opfer gefallen sind, haben wir selber keine Ahnung davon.

Wenn wir wüssten, dass wir getäuscht werden, würden wir die Täuschung verlassen. Zusätzlich zur Strategie des Feindes ist eine der Hauptursachen für Verwirrung, dass wir nicht gelernt haben, die Bibel richtig zu lesen, zu studieren und zu verstehen. Wenn wir die Bibel lesen oder studieren, müssen wir ein paar einfache Regeln befolgen.

Erstens müssen wir die Frage stellen: Mit wem spricht Gott hier? Die Bibel unterscheidet zwischen drei Gruppen von Menschen, welche Gott auf unterschiedliche Weise anspricht und behandelt. Diese drei Gruppen sind die Juden, die Heiden und die Gemeinde Gottes. Sieh dir diese Bibelstelle an, in welcher wir diese drei Gruppen repräsentiert sehen.

Erstens, 1 Korinther 10,32 sagt:

Seid unanständig den Juden und Griechen und der Gemeinde Gottes,

Zweitens, wir müssen verstehen, dass Gott mit diesen drei Gruppen verschieden umgeht. Die Juden haben das Gesetz des Mose, die Heiden haben das Gesetz des Gewissens und die Gemeinde Gottes hat das Gesetz Christi bzw. das Gesetz der Liebe. Natürlich möchte Gott, dass alle Menschen errettet werden und unter das Gesetz Christi und den Neuen Bund kommen.

Drittens müssen wir die verschiedenen Zeit-Perioden verstehen. Es gibt dramatische Unterschiede zwischen der Zeit vor Jesus, der Zeit während seines Lebens auf der Erde und der Zeit nach seinem Tod, seiner Auferstehung und seiner Himmelfahrt. Jesus sprach wiederholt von „jenem Tag“. Erst nachdem Jesus aufgefahren und

der Heilige Geist ausgegossen worden war, fing die Gemeinde an, sichtbar und wirksam zu werden auf Erden. Wir leben jetzt in der Zeit der (Zuteilung der) Gnade. Die Tür zur Errettung ist weit offen für jeden Menschen. Gott richtet in dieser Zeit niemanden - keine Person und keine Nation. Seht euch 1 Thessalonicher 1,10 dazu an. Hier wird uns gesagt, dass nachdem Jesus vom Himmel wiedergekommen ist, der Zorn Gottes kommen wird.

... und seinen Sohn vom Himmel zu erwarten, welchen er von den Toten auferweckt hat, Jesus, der uns vor dem zukünftigen Zorn errettet.

Schließlich müssen wir uns die Frage stellen: Wer spricht? Menschen nehmen das Buch Hiob und bauen auf Teilen davon ganze Lehrmeinungen auf. Das ist absurd. In den ersten einundvierzig Kapiteln spricht grundsätzlich nicht Gott, sondern Hiob und seine Freunde. Sie sagen viele Dinge, die nicht mit dem Herzen Gottes übereinstimmen. Mir ist bewusst, dass die gesamte Bibel durch den Heiligen Geist inspiriert ist, und wir aus allem lernen sollen, aber wir müssen immer unterscheiden, wer spricht, und zu wem wird gesprochen. Gott selbst wies Hiobs Freunde in Kapitel 42,7 zurecht, als er sagte:

Als nun der HERR diese Reden an Hiob vollendet hatte, sprach der HERR zu Eliphas, dem Temaniter: Mein Zorn ist entbrannt über dich und deine beiden Freunde, denn ihr habt nicht recht von mir geredet, wie mein Knecht Hiob.

Indem wir lernen die Bibel korrekt auszulegen, werden wir zunehmende Offenbarung des wunderbaren Neuen Bundes bekommen, ihn zur Fülle genießen und unserem Herrn Jesus Herrlichkeit bringen.